

1955/J XXI.GP
Eingelangt am: 21.2.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend Ungleichstellung bei der Fahrpreisermäßigung für behinderte Personen

In der 47. Verordnung Ihres Ministeriums über die allgemeinen Beförderungsbedingungen für den Kraftfahrlinienverkehr (Kfl - Bef. Bed) befindet sich in Anlage 1 zu diesen Beförderungsbedingungen die Zusammenstellung der Personengruppen, die Anspruch auf eine Fahrpreisermäßigung im Kraftfahrlinienverkehr haben.

Unter diesen Personengruppen sind unter Punkt 11 zwar Schwerstkriegsbeschädigte, jedoch NICHT Menschen, die aufgrund anderer Ursachen behindert und ebenfalls mindestens 70 % in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert sind. Ebenso ist die Gruppe jener behinderten Menschen unberücksichtigt, die aufgrund der Intensität ihrer Behinderung nicht mehr als begünstigte behinderte Personen eingestuft zu werden. Das ist eine eklatante Ungleichstellung zwischen den behinderten Menschen. Behinderte Menschen, die nicht Schwerekriegsbeschädigte sind, stellen nicht den Anspruch, gratis den Kraftfahrlinienverkehr zu benutzen, sie stellen lediglich den Anspruch, dass sie 50 % Ermäßigung (so wie beim Schienenverkehr der Österreichische Bundesbahnen) erhalten und BegleiterIn und Führ - bzw. Assistenzhunde gratis befördert werden.

Die Tatsache, dass Sie nur Schwerekriegsbeschädigte, jedoch nicht Menschen mit Behinderung, die entweder seit Geburt behindert oder im Laufe ihres Lebens behindert geworden sind, in den begünstigten Personenkreis aufnehmen, läßt die Schlußfolgerung zu, dass Sie jene behinderten Menschen, die nicht im Krieg ihre Behinderung erworben haben oder beim Bundesheer (Heeresversorgungsgesetz), als die schlechtere behinderten Menschen sehen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie begründen Sie diese Ungleichstellung?
2. Was werden Sie konkret bis wann tun, damit die Ungleichstellung endlich der Vergangenheit angehört?

3. Sind Schwerkriegsbeschädigte die besseren behinderten Menschen?

Wenn ja: Warum?

Wenn nein: Warum werden dann begünstigte behinderte Menschen, die nicht im Krieg oder beim Bundesheer ihre Behinderung erworben haben, schlechter behandelt, also schlechter begünstigt?